

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **51 (1964)**

Heft 3: **Arbeitstagung des Schweizerischen Werkbundes**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

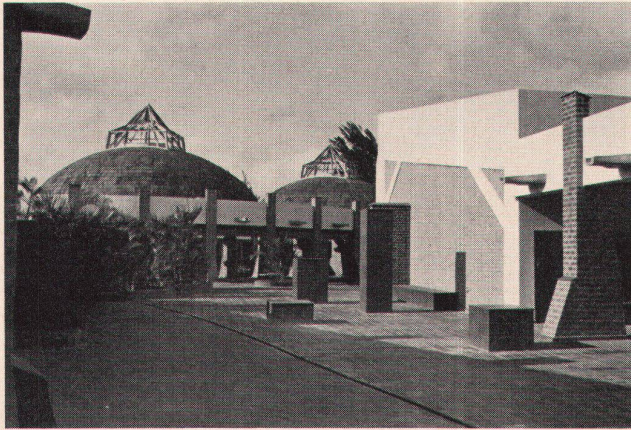


5
Schule (Typenprojekt) in Megano

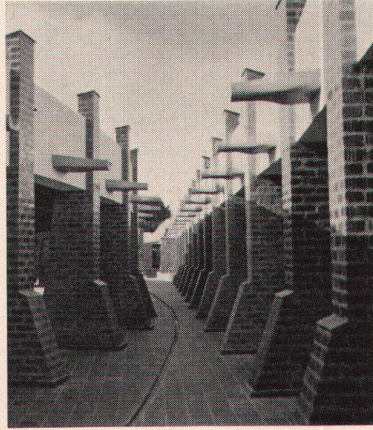
6, 7
Akademie der bildenden Künste in Havana

8
Touristenzentrum Soroa

9
Dramatische Hochschule in Havana



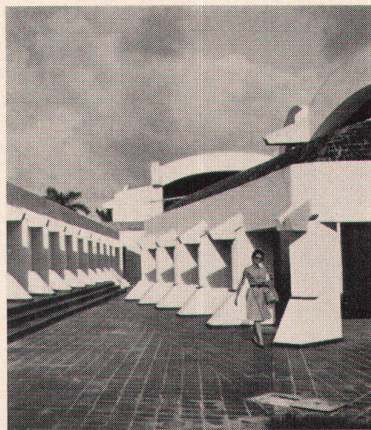
6



7



8



9

ten Bauten für den Tourismus und den Sport.

Die ganze Bautätigkeit geschieht auf Grund der durch die Regionalplanung gegebenen Richtlinien. Zurzeit herrscht hier Mangel an Fachkräften, so daß nur eine municipale und eine zentrale Planung besteht. Die letztere steht in enger Mitarbeit mit der Kommission für Wirtschaftsplanung, «Junta Nacional de Planificación». Die dort ausgearbeiteten Pläne sollen die Industrialisierung vorantreiben und die bisher einseitig auf Zucker festgelegte Wirtschaft vielseitiger machen. Trotzdem wird die Landwirtschaft weiterhin bei der Selbstversorgung und im Export die wichtigste Rolle spielen.

Tadeusz Barucki

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Maisons de vacances à Moléson-Village FR

Concours d'idées ouvert par la Société des Téléphériques Gruyères-Moléson-

Vudalla S. A., à Bulle. Peuvent prendre part les architectes fribourgeois résidant en Suisse, les architectes, propriétaires d'un bureau, résidant dans les Cantons de Fribourg, Berne, Valais, Vaud, Genève et Neuchâtel, et cinq architectes invités personnellement. Une somme de 12000 fr. est mise à la disposition du jury pour être répartie en quatre prix, ainsi qu'un autre montant de 3000 fr. pour des achats éventuels de projets. Le jury est composé de MM. Rudolf Christ, architecte FAS/SIA, Bâle; Marcel Colliard, architecte SIA, Fribourg; Raph. Cottier, Président de la Société des Téléphériques; Prof. D. William Dunkel, architecte FAS/SIA, Zurich; Marcel Matthey, architecte SIA, inspecteur des constructions, Fribourg; Auguste Murith, Syndic, Gruyères; Marcel Waeber, architecte SIA, Bulle. Les documents seront remis aux concurrents qui en feront la demande au Secrétariat de la Société des Téléphériques Gruyères-Moléson-Vudalla S. A., Bulle, Place de la Gare 1, contre versement d'un montant de 50 fr. Délai de livraison des projets: 4 mai 1964.

Wandgemälde in der Eingangshalle des reformierten Kirchgemeinde- hauses in Münchenstein BL

Allgemeiner Wettbewerb, eröffnet vom Staatlichen Kunstkredit des Kantons Basel-Landschaft. Teilnahmberechtigt sind Bürger des Kantons Basel-Landschaft und in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft niedergelassene Schweizer Bürger. Andere Schweizer Bürger und Ausländer, letztere nach dreijährigem Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft, können berücksichtigt werden, wenn sie durch ihr künstlerisches Schaffen mit dem Kanton Basel-Landschaft verbunden sind. Für Preise und Entschädigungen stehen Fr. 8000 zur Verfügung. Preisgericht: Fernand Giauque, Maler, Montilier FR; Felix Hoffmann, Maler, Aarau; die Mitglieder der Kantonalen Kunstkommission; Pfarrer E. Hanselmann; zwei Vertreter der reformierten Kirchenpflege Münchenstein; Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten. Die Unterlagen können gegen eine Gebühr von Fr. 2.- beim Sekretariat der Erziehungsdirektion, Regierungsgebäude, Liestal, bezogen werden. Einlieferungstermin: 22. bis 24. April 1964.

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Katholische Kirchgemeinde Bazenheid SG	Katholische Pfarrkirche in Bazenheid SG	Die in den Kantonen St. Gallen und Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleute römisch-katholischer Konfession	13. März 1964	Oktober 1963
Stadt St. Gallen	Überbauung des Gebietes Geißberg-Russen in St. Gallen	Die in den Kantonen St. Gallen, Appenzell A. Rh., Appenzell I. Rh. und Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleute	verlängert bis 18. März 1964	November 1963
Schulgemeinde Herdern TG	Primarschulhaus in Herdern	Die seit mindestens 1. Januar 1962 im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	20. April 1964	Januar 1964
Gemeinderat von Thun	Erweiterungsbauten der Gewerbeschule Thun	Die in Thun heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 im Kanton Bern niedergelassenen Architekten	30. April 1964	Dezember 1963
Bund der Missions-Architekten BMA	Kirchenbauten in Entwicklungsländern	Alle schweizerischen und in der Schweiz ansässigen Architekten	30. April 1964	Januar 1964
Einwohnergemeinde und Kirchgemeinde Muri BE	Primarschulhaus-Anlage und kirchliche Bauten im vorderen Melchenbühl in Muri BE	Die in der Gemeinde Muri heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 wohnhaften Fachleute schweizerischer Nationalität	1. Mai 1964	Januar 1964
La Société des Téléphériques Gruyères-Molésion-Vudalla SA. Bulle	Maisons de vacances à Molésion-Village FR	Les architectes fribourgeois résidant en Suisse et les architectes, propriétaires d'un bureau, résidant dans les cantons de Fribourg, Berne, Valais, Vaud, Genève et Neuchâtel	4 mai 1964	mars 1964
Schulgemeinde Weinfelden	Primarschulhaus mit Turnhalle und Lernschwimmbekken im Sängenfeld in Weinfelden	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten	15. Mai 1964	Februar 1964
Ausschuß Sportzentrum Oberengadin	Sportzentrum Oberengadin in Celerina	Die im Engadin heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	30. Mai 1964	Dezember 1963
Kleiner Rat des Kantons Graubünden, Chur	Erweiterung der Bündner Kantonsschule an der Halde in Chur	Die im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder niedergelassenen Fachleute	1. Juni 1964	Januar 1964
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Neubau des Stadttheaters in Basel	Die im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten	15. Juni 1964	November 1963
Oberstufenschulpflege der Gemeinde Uster	Schulhausanlage im Weidli in Uster	Die in einer der Gemeinden der Bezirke Uster und Meilen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten	15. Juni 1964	März 1964
Gemeinderat von Brugg	Hallwyler-Schulhaus in Brugg	Die im Bezirk Brugg heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	17. Juli 1964	Februar 1964
Friedhofkommission Schwyz	Friedhofkapelle im Bifang in Schwyz	Die in den Kantonen Schwyz, Uri, Luzern und Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten	15. August 1964	März 1964
Verein Gemeinschaftszentrum Wetzikon	Gemeinschaftszentrum in Wetzikon	Die in den Bezirken Uster, Pfäffikon und Hinwil heimatberechtigten sowie die seit 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten	31. August 1964	März 1964

Friedhofkapelle im Bifang in Schwyz

Eröffnet von der Friedhofkommission Schwyz unter den in den Kantonen Schwyz, Uri, Luzern und Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von drei bis vier Entwürfen Fr. 12000 zur Verfügung. Preisgericht: Peter Ammann, Architekt, Zürich; Hanns A. Brüschi, Arch. BSA/SIA, Zug; Hans Käppeli, Arch. SIA, Luzern; Gemeinderat Walter Marty, Friedhofpräsident. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30.- bei der Bauverwaltung Schwyz bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. August 1964

Schulhausanlage im Weidli in Uster

Projektwettbewerb, eröffnet von der Oberstufenschulpflege der Gemeinde Uster unter den in einer der Gemeinden der Bezirke Uster und Meilen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen sowie fünf eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs Entwürfen Fr. 27000 und für Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. A. Bräm, Präsident der Oberstufenschulpflege (Präsident); E. Meister, Mitglied der Oberstufenschulpflege (Vizepräsident); Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans

Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Herrliberg; H. J. Nägeli, Reallehrer; Ersatzmänner: E. Hürlimann, Vizepräsident der Oberstufenschulpflege; H. Mätzner, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 40.- beim Bau- und Vermessungsamt der Gemeinde Uster, Bahnhofstraße 17, bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Juni 1964

Gemeinschaftszentrum in Wetzikon

Projektwettbewerb, eröffnet vom Verein Gemeinschaftszentrum Wetzikon unter den in den Bezirken Uster, Pfäffikon und Hinwil heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1962 niedergelassenen und fünfzehn eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiiierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 22000 zur Verfügung. Preisgericht: Hch. Rüeggvan Elden (Vorsitzender); Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; Max Schlup, Arch. BSA/SIA, Biel; Dr. Egon Wilhelm, Kantonsschullehrer, Uster; Ersatzmänner: Jakob Hofmann, Reallehrer; Hans Peter Westermann, Bautechniker. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 40 bei der Gemeindekanzlei Wetzikon bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. August 1964.

Primarschulhaus in Herdern TG

WERK 1/1964, S. 8*, und 2/1964, S. 31*

Die ausschreibende Schulvorsteherschaft hat beschlossen, den Wettbewerb für die inner- wie außerhalb des Kantons wohnhaften Thurgauer Bürger zu öffnen.

Entschieden

Neuüberbauung in Adliswil

In diesem Ideenwettbewerb für die Neuüberbauung des Gebietes zwischen der Stadtgrenze von Zürich und dem Lebergrat auf dem Gemeindegebiet von Adliswil, zu dem zehn Architekturfirmen eingeladen waren, traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 16000): Beate Schnitter SIA, Benedikt Huber BSA/SIA, Hans Litz SIA, Architekten, Wendel Gelpke, Planer, Hans Barbe SIA, Verkehrsingenieur, Zürich; 2. Rang (Fr. 10500): Walther Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Benito Davi, Arch. SIA; 3. Rang (Fr. 10000): Felix Rebmann, Arch. SIA, Zürich; Ernst Zietzschmann, Arch. SIA, Hannover; 4. Rang (Fr. 9500): Atelier CJP, Cramer + Jaray + Paillard, Architekten BSA/SIA, Peter Leemann, Arch. SIA, Zürich; 5. Rang (Fr. 9000): Prof. A. H. Steiner, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Max Lüscher, Architekt; 6. Rang (Fr. 5000): Hans und Gret Reinhard, Architekten BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: Heinz Argast, Arch. SIA, Paul Dill, Architekt. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von

Fr. 5000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Gesamtplanung zu betrauen. Preisgericht: Gemeindepräsident P. Gysel (Vorsitzender); E. Bollin, Kaufmann, Zürich; Prof. R. Hillebrecht, Stadtbaudirektor, Hannover; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; G. Sidenbladh, Stadtbaudirektor, Stockholm; Stadtrat Dr. S. Widmer, Bauvorstand II der Stadt Zürich; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: E. Baumgartner, Liegenschaften-Verwalter, Zürich; Jakob Zweifel, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Alterssiedlung und Alters- und Pflegeheim in Brugg

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6000): Franz Hafner, Architekt, Brugg, in Firma Hafner und Räber, Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 5500): Hansjoerg Loepfe und Emil Hitz, Architekten SIA, Baden; 3. Preis (Fr. 4000): Rolf Santschi, Arch. SIA, Brugg, in Firma Broggi und Santschi, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 3500): Richner und Bachmann, Architekten SIA, Aarau, Mitarbeiter: Joe Meier, Aarau; 5. Preis (Fr. 3000): Peter Hauser, in Firma E. Stocker und P. Hauser, Architekten, Rheinfelden; 6. Preis (Fr. 2000): Walter Bürgi, Arch. SIA, in Firma Grützner und Bürgi, Architekten SIA, Bern; ferner ein Ankauf zu Fr. 1500: Heinz Pfister und Paul Gloor, Architekten, Brugg. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtmann Dr. Eugen Rohr (Vorsitzender); Gertrud Halder; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Dr. Edi Knupfer, Arch. SIA, Zürich; Oskar Leder, Kanzleichef; Georges Weber, Arch. BSA/SIA, Basel; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; Ersatzmänner: Bruno Schaub, Bauverwalter; Ernst Strasser, Arch. SIA.

Schulhaus mit Turnhalle in Eggenwil AG

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang, 1. Preis (Fr. 2500): Hänni und Haenggli, Architekten SIA, Baden; 2. Rang (ohne Preis): Jakob Gretler, Arch. SIA, Wohlen, Mitarbeiter: Max Bucher, Architekt, Wohlen; 3. Rang, 2. Preis (Fr. 1000): Ernst Dinkel und H. R. Bader, Ar-

chitekten, Niederrohrdorf; 4. Rang, 3. Preis (Fr. 500): Schwarz + Gutmann, Architekten BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: O. Schaufelbühl, Bremgarten. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1100. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeindeammann F. Müller (Vorsitzender); Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Richard Hächler, Arch. BSA/SIA, Lenzburg; Ersatzmänner: J. Bättig, Präsident der Baukommission; F. Waldmeier, Architekt, Aarau.

Kantonales Verwaltungsgebäude in Frauenfeld

In diesem zweiten beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Projektverfassern des ersten Wettbewerbs traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): B. Haldermann und E. Müller, Architekten, Grenchen; 2. Preis (Fr. 1800): Hans Rudolf Keller, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 1200): Urs P. Meyer, René Huber, Architekten, Frauenfeld. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 2000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Alfons Barth, Arch. BSA/SIA, Schönenwerd; Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; R. Schümperli; Regierungsrat Dr. W. Stähelin; Kantonsbaumeister Rudolf Stuckert, Arch. SIA; F. Tobler, Verwalter; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Erweiterungsbauten des Lehrerseminars Hitzkirch LU

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs, veranstaltet unter den zwei ersten Preisträgern, empfiehlt das Preisgericht das Projekt von Adolf und Lis Ammann-Stebler, Architekten, Luzern, Mitarbeiter: Anton Glanzmann, Architekt, zur Weiterbearbeitung.

Sekundarschulhaus in Jegenstorf

In der zweiten Stufe dieses Projektierungsauftrages, veranstaltet unter den drei ersten Preisträgern, empfiehlt die Expertenkommission das Projekt von Werner Kuenzi, Arch. BSA/SIA, Bern, zur Weiterbearbeitung.

Neue Krankenabteilungen der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden

In diesem Projektierungsauftrag, erteilt an die vier ersten Preisträger des Wettbewerbs, empfiehlt die Expertenkommission das Projekt von W. Blattner und H. Schenker SIA, Architekten, Rombach und Buchs, zur Weiterbearbeitung.

Römisch-katholische Kirche mit Pfarrhaus in Magden AG

In diesem beschränkten Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000): Leo Cron, Arch. BSA, Basel; 2. Preis (Fr. 1500): Guido F. Keller, in Firma Meyer & Keller, Architekten, Basel; 3. Preis (Fr. 500): Walter Moser, Architekt, Zürich. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Preisgericht: Dr. M. Clausen, Präsident der Baukommission (Vorsitzender); Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, Sankt Gallen; Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; F. Hauser, Architekt, Rheinfelden; H. Steiner.

Schulanlage in St. Moritz

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Richard Brosi, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 4600): Joseph Malloth, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 4000): Flurin Andry, Arch. SIA, Pia Andry-Giauque, Innenarchitektin, Biel; 4. Preis (Fr. 3500): Jan Clos Brunner und Chasper Andry, Architekten SIA, Scuol/Schuls; 5. Preis (Fr. 3100): H. P. Menn, Architekt, Chur; 6. Preis (Fr. 2800): Rietmann und Obrist, Architekten, St. Moritz. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung seines Entwurfs zu beauftragen. Preisgericht: Dr. M. Meier (Vorsitzender); Gemeindepräsident H. Flisch; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister H. Lorenz, Chur.

Schulhaus mit Turnhalle in Rottenschwil AG

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1500): Gustav Pilgrim, Arch.

SIA, Muri AG; 2. Preis (Fr. 1000): A. und W. Moser und Jos. Kohler, Architekten, Baden AG; 3. Preis (Fr. 900): Walter Spettig, Architekt, Luzern, Mitarbeiter: W. Imbach; 4. Preis (Fr. 400): Richard, Christoph und Peter Beriger, Architekten, Wohlen AG; 5. Preis (Fr. 200): Josef Oswald, Arch. SIA, Muri-Bremgarten. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Überarbeitung seines Projektes zu beauftragen. Preisgericht: Gemeindeammann K. Abt (Vorsitzender); Theodor Rimli, Arch. SIA, Aarau; F. Waldmeier, Architekt, Aarau; Ersatzmann: Vizeammann B. Hausherr.

Erweiterung des Stadthauses in Schaffhausen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 8000): Rolf Limburg SIA und Walter Schindler, Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 7000): Tanner & Loetscher, Architekten, Winterthur; 3. Preis (Fr. 5000): Dieter Villinger und Hans G. Zuppinger, Architekten, Schaffhausen; 4. Preis (Fr. 4500): Bächtold & Baumgartner, Architekten, Rorschach und Schaffhausen; 5. Preis (Fr. 4000): Naef, Studer & Studer, Architekten, Zürich; 6. Preis (Fr. 3500): Klaiber, Affentranger, Zehnder, Architekten, Winterthur; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 2500: Albert Braendle, Architekt, Zürich; Meinrad Scherrer SIA, Peter Hartung, Karl Scherrer BSA/SIA, Karl Pfister SIA, Architekten, Schaffhausen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat Albert Zeindler (Vorsitzender); Stadtpräsident Walther Bringolf; Karl Egender, Arch. BSA/SIA, Zürich; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Erweiterung der Primarschule mit Turnhalle in Stettlen BE

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs, veranstaltet unter den zwei ersten Preisträgern, empfiehlt das Preisgericht das Projekt von Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA, Bern, zur Weiterbearbeitung.

Wohnüberbauung in der Breit in Urdorf ZH

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Walther Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: B. Davi, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3500): Felix Rebmann, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 2200): Hans und Annemarie Hubacher, Architekten BSA/SIA, Peter Issler, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: Oern Gunkel, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 1800): Jos. Beeler, Architekt, Zürich; 5. Preis (Fr. 1000): Walter Gachnang SIA & Sohn, Architekten, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Robert Meyer, Präsident der Gewerkschaftlichen Wohn- und Baugenossenschaft GEWOBA, Zürich (Vorsitzender); Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Gemeindepräsident Jakob Lips; Ernst Müller, Verwalter der GEWOBA, Zürich; Max Stalder, Arch. SIA, Zürich; Jacques de Stoutz, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Gasthof- und Saalgebäude in Volketswil ZH

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3800): Manuel Pauli, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3000): Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Ruedi Lienhard, Arch. SIA, Bernhard Meyer, Architekt, Felix Waldvogel, Architekt; 3. Preis (Fr. 2200): Bruno Gerosa und Eduard Del Fabro, Architekten BSA/SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 1000): Peter Germann, Arch. BSA/SIA, Zürich. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeinderat Max Zentner (Vorsitzender); Philipp Bridel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Walter Gräff, alt Gemeindepräsident; Werner Gantenbein, Arch. BSA/SIA, Zürich; Caspar Manz, Hotelier; Theo Schmid, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Kirchliche Baute in der Au Wädenswil

In diesem Projektierungsauftrag, erteilt an die drei ersten Preisträger des Wettbewerbs, empfiehlt das Preisgericht das Projekt von Prof. A. H. Steiner, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Peter Cerliani, Arch. SIA, Zürich, zur Weiterbearbeitung.

Gemeinde- und Bezirksschule mit Turnhalle und Kindergarten in der Hellmatt in Wildegg

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 2200): Alexander Henz SIA, Hans Rusterholz SIA, P. Stolz, Architekten, Niederlenz, Mitarbeiter: F. Roth, Niederlenz; 2. Preis (Fr. 1500): Emil Aeschbach, Arch. SIA, Aarau, Mitarbeiter: Walter Felber, Arch. SIA, Aarau; 3. Preis (Fr. 1300): Heinz Pfister und Paul Gloor, Architekten, Brugg; 4. Preis (Fr. 1000): Theodor Rimli, Arch. SIA, Aarau, Mitarbeiter: Willy Tagmann, Arch. SIA, Aarau. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1200. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: W. Bryner; Hs. Burger; Walter Hunziker, Arch. BSA/SIA, Brugg; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Kleiner; Max Kopp, Arch. BSA/SIA, Kilchberg; O. Schärer; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Schulanlage Loreto in Zug

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 9000): Rolf Limburg SIA und W. Schindler, Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 8000): Leo Hafner BSA/SIA, Alfons Wiederkehr, Architekten, Zug, Mitarbeiter: Erich Weber, Fred Eicher, Gartenarchitekt; 3. Preis (Fr. 7000): Tanner und Löttscher, Architekten, Winterthur; 4. Preis (Fr. 4000): P. Maurer und P. Rittmeyer, Architekten, Zürich; 5. Preis (Fr. 3000): Viktor Weibel, Arch. SIA, Schwyz; 6. Preis (Fr. 2600): Georges Meier und Anton Schneiter, Architekten, Kilchberg; 7. Preis (Fr. 2400): Karl Messmer und Rolf Graf, Architekturbüro, Baden, Mitarbeiter: Ulrich Flück, Arch. SIA; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 2000: Roland Gross, Architekt, Zürich; Chris Derungs und Ruedi Achleitner, Architekturbüro, Menzingen; Marc Funk & Hans Ulrich Fuhrmann, Architekten SIA, Zürich und Baden. Das Preisgericht

empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat August Sidler, Baupräsident (Vorsitzender); Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtrat Dr. Ph. Schneider, Schulpräsident; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtpräsident Robert Wiesendanger; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Hans Pfister, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Erstprämiiertes Projekt für einen Saalbau in Burgdorf

1
Grundriß Hauptgeschoß ca. 1:1000

- 1 Foyer
- 2 Orchester
- 3 Bühne
- 4 Nebenbühne

Wettbewerb für einen Saalbau in Burgdorf (s. WERK 11/1963, S. 245*)

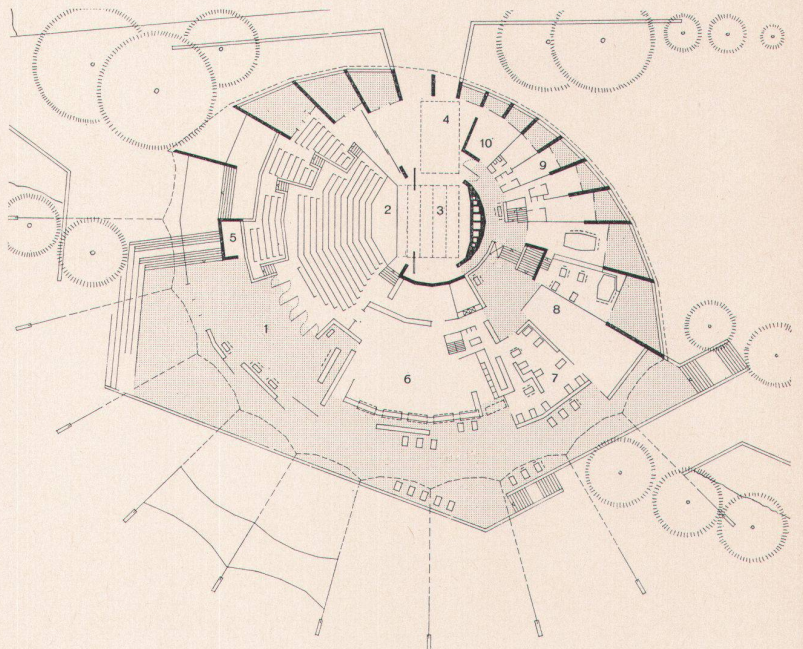
Erstprämiiertes Projekt

Architekten: Felix Schwarz BSA/SIA, Rolf Gutmann BSA/SIA und Frank Gloor, Zürich

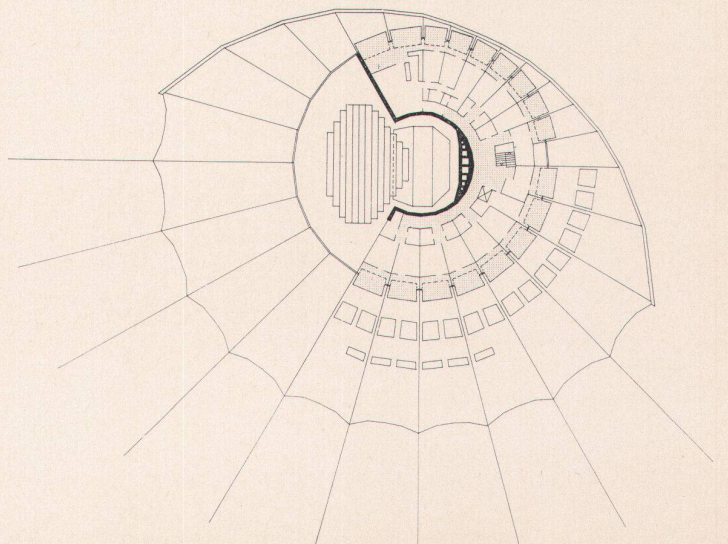
Wir publizieren im folgenden die Beurteilung durch das Preisgericht:
«Vorteile: Der Baukörper ordnet sich folgerichtig in den Bauplatz ein. Die Vorfahrt mit Parkierungsgelegenheit an der Wynigenstraße ist gut bemessen. Der Zugang zu den Eingängen ist organisch

- 5 Regie
- 6 Küchenbetrieb
- 7 Restaurant
- 8 Übungssaal
- 9 Garderobe Künstler
- 10 Werkstatt

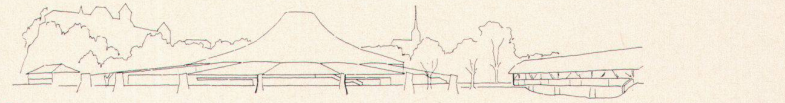
2
Grundriß Obergeschoß (Hotelzimmer und Personal)



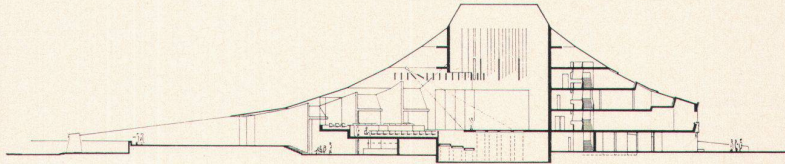
1



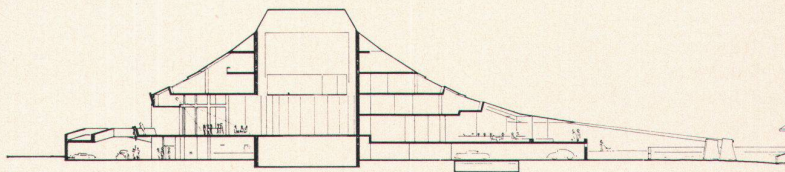
2



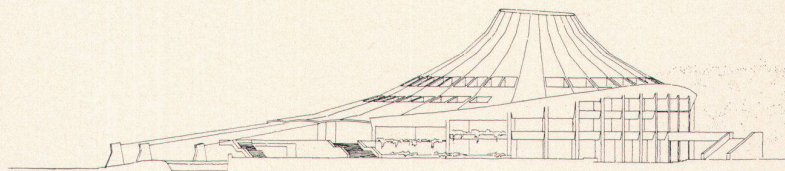
3



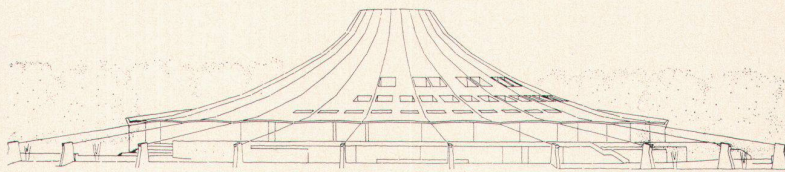
4



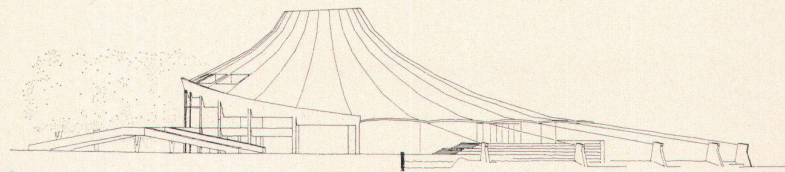
5



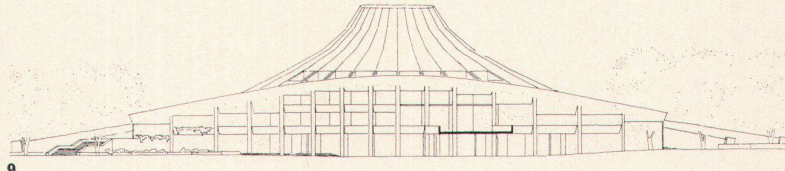
6



7



8



9

3
Lage des Saalbaus zur Stadt

4
Schnitt durch Eingang und Saal

5
Schnitt durch Nebenbühne und Restaurant

6
Nordseite

7
Ostseite

8
Südseite

9
Westseite

geführt. Der Weg zum Schützenstand ist auf der Ost- und Westseite gewährleistet.

Bemerkenswert ist die großzügige Zusammenfassung von Schützenmatte und Saalbau.

Der Ablauf der Räume vom Eingang bis zum Saal ist in lebendiger Art geführt. Die einzelnen Raumteile sind gut bemessen. Das Foyer liegt an überzeugender Stelle zwischen Saal, Terrasse und Schützenmatte.

Der Saal selbst ergibt mit Bühne und Seitenbühne für die verschiedensten Veranstaltungen gute Bedingungen. Die Seitenbühne mit Autozufahrt kann organisch als Erweiterung des Saales verwendet werden. Die knapp bemessene Bühnengrundfläche rechtfertigt den Einbau eines Schnürbodens.

Mit der gleichen Sorgfalt sind auch die Restaurationsräume und die dazugehörigen Nebenräume in das Gesamtprojekt einbezogen.

Die Hotelzimmer, die Wohnung, die Personalräume und verschiedene andere Nebenräume sind in dem Dachraum folgerichtig eingebaut; jedoch erfordert diese Konstruktion großen Aufwand.

Besonders hervorzuheben ist die betrieblich einwandfreie Lage der Küche zwischen Saal/Foyer und Restaurant. Die lange Abwicklung des Gartenbuffets liegt ebenfalls in guter Beziehung zur Küche.

Nachteile: Die kleine Emme wird etwas zufällig unter dem Gebäude hindurch kanalisiert.

Die Ausdehnung des Projektes in Richtung Schützenmatte ist vom Verfasser in bezug auf das Wettbewerbsprogramm allerdings zu freizügig aufgefaßt. Auch dürfte der Baukörper zu groß bemessen sein.»

Pflanze, Mensch und Gärten

Clematis

Die Clematis gehört zu den farbenprächtigsten und dekorativsten Schlingpflanzen, die der Architekt beim Bau oder Umbau empfehlen kann. Sie verschönt und belebt ihre Umgebung. An Mauern, Glasdächern, Laubengängen, auf alten Bäumen, auch in Ecken und Winkeln oder um Pfeiler herum geschlungen, erfreut sie als Farbleck das Auge.

Obgleich die Clematis in Gartenbüchern gelobt und bis zu 23 verschiedene Arten in Pflanzenkatalogen angepriesen werden, sieht man sie verhältnismäßig selten. Vielleicht wirkt der junge Steckling